

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 59 (1976)
Heft: 2

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freidenker

Monatsschrift der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Nr. 2 59. Jahrgang

165

Aarau, Februar 1976

Strukturen der FVS

Die Bibel — manipulierte Geschichte?

Karl Dellberg 90 Jahre alt

Leserbrief

Massenpsychosen

Wenn mehrere Menschen zusammen sind und einer von ihnen gähnt, so zeigt sich die merkwürdige Erscheinung, dass alle, die es gesehen haben, auch anfangen ihren Mund krampfhaft zu verzieren. Gähnen steckt an, aber nicht körperlich durch Viren oder Bazillen, sondern rein seelisch. Wie das zusammenhängt, ist wohl bis heute nicht recht geklärt. Dies ist harmlose Psychose. Aber sie ist nicht die einzige.

Auch Ideen als Schlagworte formuliert, werden unkritisch von anderen aufgenommen und können sich wie eine ansteckende Krankheit ausbreiten.

Obwohl die Menschen individuell verschieden sind, oft sehr verschiedene Anschauungen haben, verhält sich eine Anzahl gegenüber bestimmten Ideen völlig gleichartig. Irgendwo beginnt es: Eine Idee wird angekündigt, zunächst von wenigen. Erst wenige, dann immer mehr schliessen sich an. Sie leuchtet gefühlsmässig ein, und unbedenklich sind alle Mitläufer dafür und bekennen sich kritiklos dazu. Dies kann, vor allem wenn es politisch ist, sogar die ganze Welt erfassen. Dies ist eine Massenpsychose. Sie wird von Politikern, sogenannten Demagogen ausgenutzt, um deren Ziele durchzusetzen. Beispiele dieser Art bis in unsere Zeit sind genügend bekannt. Freies Denken wird dabei ganz ausgeschlossen.

Was sind die Bedingungen hierfür? Die Idee muss leicht überzeugend sein. Sie kann als negative Idee sichtbare Nachteile bemängeln und zu deren Beseitigung aufrufen. Sie kann als

positive Idee Neuerungen vorschlagen. Ferner muss sie Gefühle ansprechen. Sie muss also irgend etwas enthalten, was die Gefühle erregen kann. Wichtig ist dabei Sympathie mit bestimmten Gruppen, Parteien, Konfessionen, sogar ganzen Völkern. Man beschönigt ungerechterweise alles, was eigene Gesinnungsgenossen und macht alles schlecht, was die Andersdenkenden tun. Man sieht den Splitter im fremden Auge und nicht Balken im eigenen. (Man entschuldigt dieses Bibelwort!)

Eine weitere Bedingung ist, dass es keine Massenpsychose gibt, bei der die zugrundeliegende Idee nicht irgend etwas Richtiges enthält. Irgend ein Zustand in der menschlichen Gesellschaft wird bemängelt, und so Grundlage zu einer Massenpsychose, indem er übertrieben wird und womöglich andere Nachteile bemängelt. So entstehen trotz irgendwelcher richtiger Grundlagen, Einseitigkeiten, Hassgefühle oder auch meist mehr oder weniger unrealistische phrasenhafte, aber das Gefühl ansprechende Gegenvorschläge.

Es wird eine Idee kritiklos angenommen und nicht gefragt, ob sie möglich ist, ob die angeblichen Nachteile unvermeidbar sind oder ob ihre Beseitigung nur durch andere Nachteile erkauft werden kann. Es wird nicht gefragt, ob es vielleicht andere schlimmere Nachteile gibt, gegen die man mit mehr Berechtigung vorgehen sollte. Oft auch bezieht sich die Massenpsychose auf oder gegen einzelne Persönlichkeiten oder auf ganze Gruppen, Völker oder Klassen. So

entstehen nationalistische Massenpsychosen, religiöser Massenwahn oder Klassenhass. Man könnte solche Psychosen eine geistige Epidemie nennen. Es kann sich bis zum kollektiven Irresein erweitern. Kommen dann noch gefühlsfördernde Mittel dazu, wie Musik, Fahnen, Uniformen, Aufmärsche, zündende Ansprachen, so wird die Psychosewelle weiter getrieben.

Man muss zwei Arten von Massenpsychosen unterscheiden, die von oben und die von unten. Demagogen, Führer, Kanzelredner auf der einen Seite und subversive Elemente, die im Verborgenen arbeiten, auf der anderen Seite; auch die Werbung durch Massenmedien ist eine Psychose von unten, auf die hier weniger eingegangen werden soll.

Beispiele sollen nur kurz und in allgemeiner Form erwähnt werden, weil sie zu sehr ins Politische führen würden und damit Emotionen gegen diese allgemeine Betrachtung auslösen könnten. Die Kirchen haben solche Massenpsychosen auslösen können.

Man denke an die Kreuzzüge, Ketzerverbrennungen. Heute ist diese ihre Wirkung verblasst. Man denke an Führer, die alle Mittel der Massenpsychose mit Erfolg anwandten. Die Folgen sind bekannt genug. Aber auch heute sind es «Führer», die die Massen zu braven Gefolgsmännern (und -frauen) durch Massenpsychosen gefolgstreu machen und zu oft fragwürdigen Taten anstacheln. Die Psychosen von unten sind heute häufiger geworden, wie das plötzliche Auftreten neuer politischer Organisationen mit Hassausbrüchen zeigen. Hier sind es subversive Elemente, die, von kleinen Gruppen ausgehend, Mas-